

## Fragenkatalog für die öffentliche Anhörung im Ausschuss für Tourismus am 16.01.2008 im Deutschen Bundestag

### Ad 1)

Die Reformation, deren Beginn am 31.10.1517 wir 2017 feiern, hat vielfältige Wirkungen, die bis heute in Gesellschaft, Staat und Kirche virulent sind und aktuelle Fragen stellen. 400 Millionen Protestanten weltweit beziehen ihre geistig-geistliche Identität auf das reformatorische Geschehen.

- a) Durch die Reformation wurde das individuelle Glaubensbekenntnis zur entscheidenden Instanz. Auch heute wird die Spannung von Individuum/Individualisierung und sozialer Gemeinschaft neu diskutiert.
- b) Die wieder gewonnene Freiheit des Christenmenschen bewirkt, so wurde und wird häufig emphatisch geurteilt, die Freiheit des Geistes und die Freiheit der Wissenschaften. Der große Bildungsschub durch die Reformation steht außer Zweifel. Musik, Kunst und Literatur (insbesondere durch Luthers Formung der deutschen Schriftsprache) sind dadurch entscheidend geprägt worden.
- c) Die Reformation unterstreicht die Dimension der christlichen Verwurzelung des Abendlandes. Mit ihr verbunden sind Grundrechte wie die Gewissensfreiheit, die Aufklärung, aber auch der Weg zur Demokratie.
- d) Die Neubewertung des Berufs führte zu einer wirtschaftlichen Dynamik und Blüte.

Das Fragenpotenzial der Reformation, aber auch der 95 Thesen selbst ist mit wenigen Strichen nicht darstellbar. Einige Perspektiven sollen im Folgenden angedeutet werden:

- e) *Aus Liebe zu und Eifer für die Wahrheit – Motive öffentlichen Engagements*  
Die Überschrift zu den 95 Thesen drückt Luthers Motivation aus, sich öffentlich zu engagieren. Individuum und Öffentlichkeit treten im Fall Luthers erstmals in eine durch den Buchdruck weit über das Unmittelbare hinausgehende Interaktion; mit Luthers Auftreten entsteht erstmals Öffentlichkeit im modernen Sinn.
- f) *Die Christen muss man lehren: Glaube und Bildung*  
Auch diese Formulierung ist direkt den 95 Thesen entnommen. Luthers Plädoyer für ein flächendeckendes Schulsystem mit Einschluss der bis dahin weitgehend unbekanntes Mädchenschulen war der zentrale Anstoß für die Demokratisierung von Bildung. Kann auf den Konnex von Religion und Bildung heute diskussionslos verzichtet werden, angesichts der Debatte um Werte und Normen?
- g) *Neugestaltung der Sozialordnung*  
Luther hielt es für einen Skandal, wenn in einem christlichen Gemeinwesen den Ärmsten nicht geholfen wird. Ablassthese 33 ist hier eindeutig: 'Dem Armen zu geben oder dem Bedürftigen zu leihen ist besser, als Ablass zu kaufen.' Mit der Etablierung des "Gemeinen Kastens" in Wittenberg führte Luther das moderne Konzept der Sozialhilfe als Kooperation von staatlichen und kirchlichen Instanzen ein.
- h) *Gewalt vrs. Vernunft*  
Schon in seinen Thesen ruft Luther die Einwände der Laien als gleichberechtigt zum Klerus auf und gibt ihnen Raum zur Artikulation. Sogar die höchste Autorität des Papstes muss sich befragen und in Frage stellen lassen. 'Die Einwände mit Gewalt zu unterdrücken und nicht durch vernünftige

Gegenargumente zu beseitigen', das macht die Christenheit unglücklich, so Luthers These 91. Mut, Zivilcourage, aufrechter Gang, das zeichnet schon den Mönch der Thesen, nicht erst den Reformator auf dem Wormser Reichstag aus.

i) *Liebe wächst durch Liebe*

Die Thesen sind ein Plädoyer gegen die Ökonomisierung des Glaubens und der Hoffnung. Zuwendung und Liebe lassen sich nicht verdienen; sie werden geschenkt. These 45 insistiert, dass der Ablass nur teilweise von Strafe befreit, aber 'durch ein Werk der Liebe wächst die Liebe und wird der Mensch besser'.

## Ad 2)

Die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt (4 UNESCO-Welterbestätten, kultureller Leuchtturm, gefördert auch vom BKM, KNK-Mitglied) verbindet mit dem Reformationsjubiläum vielfältige Vorhaben:

- Baumaßnahmen: denkmalgerechte Sanierung von Luthers Sterbehaus Eisleben (mit neuer Dauerausstellung); bauliche Erweiterung und neue Dauerausstellung im Melanchthonhaus Wittenberg; Ausbau von Räumlichkeiten für kulturelle Bildung, für Bibliothek und für Sonderausstellungen im Augusteum/Lutherhaus Wittenberg
- Ausbau der kulturellen Angebote (Sonderausstellungen, Veranstaltungen etc.)
- Ausbau der kulturellen Bildungsangebote (Museumspädagogik etc.)
- Errichtung einer Forschungsbibliothek "Reformation" in Wittenberg
- Verstärkte Internationalisierung der Arbeit (z. B. Intensivierung des Austauschs mit US-amerikanischen Colleges und Universitäten)

## Ad 3)

Die Stiftung Luthergedenkstätten hat im Auftrag des Landes Sachsen-Anhalt eine Geschäftsstelle zur Vorbereitung der Lutherdekade und des Reformationsjubiläums eingerichtet (seit 1.11.2007 personell besetzt). Sie hat die Aufgabe, die Sitzungen des Lenkungsausschusses und des Wissenschaftlichen Beirats vorzubereiten, alle staatlichen Partner zu koordinieren, Fachtagungen, internationale Kongresse und kulturelle Veranstaltungen zu planen und durchzuführen und entsprechende Marketingmaßnahmen mit einschlägigen Partnern zu konzipieren und zu realisieren (Website [www.luther2017.de](http://www.luther2017.de), Gedenkmünzen, Briefmarke, touristische Angebote etc.).

Die Stiftung plant zurzeit zahlreiche internationale Tagungen (Bughagen/Skandinavien, Mönch Luther, Reformation und Bauernkrieg in Bundesrepublik und DDR etc.), Seminare ("Luther im Gespräch mit ..."), eine Disputationsreihe (Beginn 20.9.2008: Schorlemmer – Stölzl) etc. Zudem ist die Erweiterung der museumspädagogischen Angebote in Planung, um Gruppen aus ganz Deutschland ganztägig kompetent betreuen zu können.

## Ad 4)

Die Stiftung Luthergedenkstätten und die Geschäftsstelle zum Reformationsjubiläum stehen in vielfältigen kulturellen, wissenschaftlichen, touristischen und kirchlichen Kontakten. Das bezieht sich zunächst auf die lokale Ebene, da in Wittenberg und Eisleben jeweils ein Lutherforum, bestehend aus den verantwortlichen Akteuren,

arbeitet und koordiniert. Im Land existieren enge Arbeitskontakte zu einschlägigen Institutionen (z. B. Franckesche Stiftungen, Stiftung Moritzburg Halle, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie) und zum Tourismus, insbesondere zur IMG (Investitions- und Marketinggesellschaft), Kontakte, die bereits heute für die Gestaltung und Vermarktung der Lutherdekade genutzt werden. Die kulturtouristische Initiative "Wege zu Luther" e. V. (mit Partnern aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt) bewirkt enge Absprachen über die Landesgrenze hinaus, gemeinsame Werbematerialien und Messeauftritte im In- und Ausland (v. a. USA, Skandinavien). Als Mitglied der KNK ist die Stiftung Luthergedenkstätten titelgebender Partner der Internationalen Ausstellung "Von Luther zum Bauhaus. Kunst und Kulturschätze aus deutschen Museen" (Bonn, Budapest, Warschau etc.). Die Stiftung ist maßgeblicher Initiator einer Arbeitsgruppe "Schule und Bildung", um Projekte kultureller Bildung zu konzipieren und zu realisieren.

Die internationale Zusammenarbeit ist noch in den Anfängen. Sie besteht bereits im Rahmen der "Rencontres Européennes des Musées protestantes", im engen Kontakt mit dem Wittenberg-Center der ELCA (Evangelical Lutheran Church of America) und im Austausch mit einzelnen US-amerikanischen Lutheran Colleges. Wünschenswert ist die Intensivierung der Kooperation mit der DZT.

#### **Ad 5)**

Die reformationsgeschichtlichen Museen in Wittenberg und Eisleben werden jährlich von über 150,000 Personen besucht. Davon kommen über 30 % aus dem Ausland, vorwiegend aus den USA und Skandinavien. Die Museen rechnen – auch dank der guten Zusammenarbeit mit den anderen Lutherstätten (z. B. Wartburg, Erfurt etc.) und mit den einschlägigen Reiseveranstaltern – mit einer Verdoppelung der Zahlen bis 2017. Um den zunehmenden Anteil an ausländischen Besuchern sach- und kundengerecht zu bedienen, bedarf es Audio-Guides in verschiedenen Sprachen. Die neu sanierten Häuser der Stiftung (Lutherhaus Wittenberg, Geburtshaus Eisleben) gewährleisten weitgehende Barrierefreiheit; die (noch nicht finanzierten) Bauvorhaben Melanchthonhaus und Luthers Sterbehaus (beide sind weit entfernt von Barrierefreiheit) sind aus diesem Grund dringend.

#### **Ad 6)**

Eine gemeinsame Wortbildmarke ist notwendig und hilfreich bei der nationalen und internationalen Kommunikation der Lutherdekade und des Reformationsjubiläums. Die Entscheidung obliegt dem Kuratorium, in dem unter Vorsitz des Ratsvorsitzenden Bischof Huber u. a. die Bundesminister Schäuble und Neumann, die Ministerpräsidenten Althaus, Böhmer und Milbradt und die Landesbischöfe Bohl, Fischer, Friedrich, Kähler und Noack Mitglieder sind. Die Entscheidung sollte von der AG "Marketing und Öffentlichkeitsarbeit" unter Beteiligung der DZT vorbereitet werden. Bereits vom Kuratorium entschieden wurde die Wortmarke "Luther 2017 – 500 Jahre Reformation".

Der gemeinsame Auftritt bietet die Möglichkeit, dass mit dem Namen Martin Luther, der weltweit bekanntesten historischen deutschen Persönlichkeit, eine international wirksame Marke für Deutschland auf der Basis einer nachhaltigen Marketingstrategie entwickelt wird.

**Ad 7)**

Die Lutherdekade 2008-2017 ist ein hervorragendes Label, um regional, national und international mit Großveranstaltungen, Ausstellungen, wissenschaftlichen Kongressen, Kulturveranstaltungen und Schulprojekten öffentlichkeitswirksam das Reformationsjubiläum vorzubereiten. Für die Stiftung Luthergedenkstätten gehört deshalb die Ausgestaltung der Dekade zu den zentralen Aufgaben der nächsten Jahre. Für die Eröffnung der Lutherdekade (Eröffnungswochenende in Wittenberg am 19.-21.9.2008, Startphase bis 31.10.2008) gibt es bereits weitgehende Planungen. Zur ITB 2008 soll ein ausführlicher Programmflyer vorliegen.

**Ad 8)**

Die Vorbereitungszeit der Lutherdekade (2008-2017) ermöglicht

- Die Verstärkung der Präsenz Luthers in der außenpolitischen Darstellung der Bundesrepublik
- Die Intensivierung der Wertedebatte unter Integration der Anstöße Luthers (Zivilcourage, Gewissen etc.)
- Den Ausbau des Verhältnisses von Kirche und Kultur
- Die Intensivierung der kulturellen und touristischen Kontakte von protestantisch geprägten Ländern mit dem Mutterland der Reformation Deutschland.

**Ad 9)**

Die Stiftung Luthergedenkstätten bietet sich mit der Geschäftsstelle "Reformationsjubiläum 2017" als Koordinator der Akteure auf der Ebene der Städte, Länder und des Bundes für die Lutherdekade und das Reformationsjubiläum an. Die Geschäftsstelle hat zurzeit 2 Stellen und einen Jahresetat von 150.000 Euro (inkl. Personalkosten). Ein personeller und finanzieller Aufwuchs und ein verstärktes Engagement des Bundes sind angesichts der weltweiten Erwartungen an das Jubiläum und angesichts seiner gesamtstaatlichen Bedeutung unabdingbar.